

Zeitungshaus Bauer

Recklinghäuser Zeitung · Marler Zeitung · Hertener Allgemeine ·
Waltroper Zeitung · Dattelner Morgenpost · Stimberg Zeitung

– KULTUR

Freitag, 11. Januar 2008



Randi Tytingvåg in Essen.

—FOTO: GIESE

Erfrischend anders

Randi Tytingvåg im Katakomben-Theater Essen

VON CHRISTOPH GIESE

ESSEN. Sie ist so erfrischend anders. Lebt lieber weiterhin in Stavanger im Westen Norwegens und nicht in der Hauptstadt Oslo, dort, wo ihre Band wohnt. Und richtig erwachsen werden, das möchte Randi Tytingvåg mit ihren knapp 30 Jahren auch noch nicht unbedingt.

Darüber singt sie bei ihrem zauberhaftem Auftritt im Essener Katakomben-Theater zum Abschluss der 58. Essener Lichtwochen. Und auch über die Geburt eines Kindes einer guten Freundin oder den

Kampf, eigene Schwächen zuzugeben.

Alle diese Themen direkt aus ihrem Leben verpackt die sympathische Norwegerin in Songs, die sich glücklicherweise nicht immer entscheiden können, was sie genau sind. Zart jazzig sind sie, aber auch als Tango erklingen sie. Eine Klezmermelodie taucht ebenso auf wie nordische Folklore die feinen, von der Sängerin mit der so sanften, klaren und manchmal mädchenhaften Stimme selbst komponierten Lieder durchzieht.

Berührend ist Randi Tyting-

vågs leichtfüßiger Schwermut in einer Abschiedsballade an ihren verstorbenen Großvater. Und herrlich beleuchtet sie in „Every Day Monsters“ den Typ von Menschen, der einen schon nach wenigen Minuten Anwesenheit runterzieht.

Anders Aarum am Klavier, Jens Fossum am Kontrabass und Akkordeonist Espen Leite stricken gefühlvoll die musikalischen Bilder zu den Geschichten von Randi Tytingvåg. Die ist in Deutschland bislang noch ein absoluter Geheimtipp, wird das aber sicher nicht mehr lange bleiben.